

Renate Bullig-Limpert

Musikalische Bühnenstücke für Kinder und junge Leute

agenda

Kleine Reihe Literatur | 25

Renate Bullig-Limpert

Musikalische Bühnenstücke für Kinder und junge Leute



agenda Verlag
Münster
2016

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2016 agenda Verlag GmbH & Co. KG
Drubbel 4, D-48143 Münster
Tel.: +49(0)251-799610, Fax: +49(0)251-799519
www.agenda.de, info@agenda.de

Layout und Satz: Lisa Heitlinger, Natalia Tolstopyat

Umschlagfoto: a_sto / photocase.de

Druck & Bindung: MCP, Marki Polen

ISBN 978-3-89688-563-0

Der Himmel senket sich
er kommt und wird zur Erden:
wann steigt die Erd' empor
und wird zum Himmel werden?

Angelus Silesius
Cherubinischer Wandersmann

Inhalt

Vorwort	9
Der glückliche Prinz	11
Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern	40
Die Glocken	63
Die drei Weisen aus dem Morgenlande	90

Vorwort

Die Weihnachtsspiele wurden unter meiner Leitung in den 80iger und 90iger Jahren am Ceciliengymnasium in Bielefeld aufgeführt. Sie waren Teil der traditionellen ökumenischen Veranstaltungen der Schule in der Weihnachtszeit.

Ich möchte die jungen Schauspieler und Musiker würdigen, die an den Aufführungen mitgewirkt und die Aussage der Texte in Musik und Schauspiel deutlich gemacht haben. Ihnen danke ich für ihre Mitarbeit, ihre Vorschläge und Ideen und den großen Zeitaufwand, den sie auf sich genommen haben, um die Weihnachtsbotschaft zum Erlebnis werden zu lassen.

Die instrumentalen Zwischenspiele und Lieder können gegebenenfalls entfallen oder durch andere ersetzt werden. Die Ausführung der Instrumentalmusik ist von der Kompetenz der Instrumentalisten abhängig. Es genügen ein einfaches Orgel- bzw. Klavierspiel oder elektronische Hilfen.

Kollegen in Schulen und Kirchen mögen Anregungen für eigene ähnliche Veranstaltungen entnehmen. Jeder Spielleiter darf persönliche Ergänzungen des Textes oder Hinweise zu aktuellem Tagesgeschehen vornehmen, ohne Verlag und Herausgeber zu fragen. Der Text und seine Aussage dürfen dadurch aber nicht verfälscht werden.



Herzliche Einladung zu einer
Adventsfeier
mit Musik und Spiel

Mittwoch, 02.12.1992, 16.30 Uhr, Aula
Cecilien-Gymnasium Bielefeld

Der glückliche Prinz

Prolog

Die szenische und musikalische Darstellung basiert auf der Erzählung „Der glückliche Prinz“¹⁾ von Oscar Wilde, geb. 1854 in Dublin, gestorben 1900 in Paris. Der Text der Erzählung liegt in deutscher Übersetzung vor. Die Bühnenbearbeitung wurde im Dezember 1992 von Schülerinnen und Schülern der Klassen 6d und 7a aufgeführt. Die instrumentalen Zwischenspiele wurden vom musikalischen Praktikum der Oberstufe (Jahrgänge 12 und 13) für die vorhandenen Instrumente von den Schülern im Unterricht arrangiert und bei der Aufführung auf den Instrumenten live gespielt.

Kinder der Klassen 6 sind in der Regel 11, oder höchstens 13 Jahre alt. Zur Zeit wird im Deutsch- und Musikunterricht wenig auf Sprecherziehung und Stimmbildung geachtet. Die Kinderstimme dieser Altersgruppe kann deshalb eine vollbesetzte Aula oder Kirche, die mit mehreren hundert Besuchern gefüllt ist, nicht durchdringen. Aus diesem Grund wurde der Erzähler als mitspielende Person mit einem Mikrophon ausgestattet. Er hält sich inhaltlich an den Originaltext von Oscar Wilde.

Der Handlungsort ist eine beliebige Stadt in einem beliebigen Land. Das Bühnenbild umfasst den Marktplatz einer Stadt. In der Mitte steht eine Säule, auf der der glückliche Prinz zu sehen ist.

Personen

Musiker (vor der Bühne)

Erzähler (vor der Bühne am Mikrophon)

Prinz auf der Säule

Schwalbe (Figur, die ein Mitspieler trägt)

Passanten (unter anderen Bürgermeister, Stadträte, Stadtschreiber)

Mutter mit Kind

Verzweifelter Mann

Zwei Waisenkinder

Mathematiklehrer

Näherin mit krankem Kind

Komponist

Elegante junge Dame und Verehrer

Professor der Ornithologie

Streichholzmädchen

Wächter

Hungernde und obdachlose Kinder

Engel

1. Auftritt:

BÜHNE: Der Platz ist in sonnigen Morgenschein getaucht. Stadtbeamte bewundern die Statue.

ERZÄHLER: Hoch über der Stadt stand auf einer hohen Säule die Statue des glücklichen Prinzen. Sie war über und über mit dünnen Plättchen aus feinem Gold verziert. Zwei glänzende Saphire hatte sie als Augen und ein großer roter Rubin glänzte am Schwertknauf.

STADTRAT: Er ist so schön wie ein Wetterhahn, wenn auch nicht ganz so nützlich.

STADTSCHREIBER: Ein treffender Vergleich, Herr Stadtrat! (Stadträte verlassen die Bühne.)

MUTTER: Warum nimmst du dir kein Beispiel an dem glücklichen Prinzen? Sieh doch nur, dem glücklichen Prinzen fällt es nicht ein, zu weinen, wenn er etwas nicht bekommt.

KIND (weinend): Ich will aber das Schwert des Prinzen haben!

EIN MANN: Ich bin froh, dass es jemanden in der Welt gibt, der glücklich ist. Oh wie hat mich das Leben enttäuscht!

ERSTES WAISENKIND: Er sieht aus wie ein Engel!

ZWEITES WAISENKIND: Wirklich, wie ein Engel!

LEHRER: Woher wisst ihr das? Ihr habt nie einen Engel gesehen!

ERSTES WAISENKIND: Oh doch, in unseren Träumen, kommen sie vor, Herr Lehrer!

LEHRER: Ihr wisst, ich mag es nicht, wenn Kinder träumen. Auch Waisenkinder sollten nicht träumen!

2. Auftritt

BÜHNE: Es ist Abend. Die Bühne ist abgedunkelt.

MUSIKER: Die Instrumente spielen Antonio Vivaldi, Concerto la Primavera (Der Frühling)²⁾, 1. Satz. Takte 1-13 (Ritornell in E-Dur).

SCHWALBE: Eine Schwalbe tritt auf und lässt sich zu Füßen des Prinzen nieder.

ERZÄHLER: Eines Nachts flog eine kleine Schwalbe über die Stadt. Ihre Freunde waren schon vor sechs Wochen nach Ägypten gezogen, aber sie war wegen einer kleinen Verletzung am Flügel zurückgeblieben und wollte ihnen nun folgen. Erschöpft vom langen Flug, erreichte sie die Stadt und suchte einen Rastplatz.

SCHWALBE: Hier will ich absteigen. Das ist ein schönes Plätzchen und frische Luft gibt es hier genug. Ich lasse mich zu Füßen des Prinzen nieder. Ich habe ein goldenes Schlafzimmer!

(Sie hält die Hand schützend über das Gesicht.)

Wie seltsam, ein Wassertropfen! Am Himmel steht keine einzige Wolke. Die Sterne sind hell und klar. Und doch regnet es. Das Klima im nördlichen Europa ist wirklich schrecklich. Noch ein Tropfen! Zu was ist die Bildsäule denn nütze, wenn sie nicht den Regen abhalten kann. Ich schaue mich lieber nach einem guten Schornstein um!

ERZÄHLER: Das Schwälbchen beschloss, fortzufliegen. Aber bevor es seine Flügel geöffnet hatte, fiel ein dritter Tropfen. Es blickte empor und sah, was sah es? Die Augen des glücklichen Prinzen waren voll Tränen und die Tränen rollten nieder an den goldenen Wangen. Und sein Gesicht war so schön im Mondlicht, dass das Schwälbchen tiefes Mitleid empfand.

MUSIKER (mit Instrumenten): Frédéric Chopin, Prélude Nr. 20 für Piano ³⁾, die Melodie schlicht harmonisiert.